



VOR FÜNFZIG JAHREN hatten sie hier die Reifeprüfung abgelegt. Der Abiturjahrgang 1941 des Genovevagymnasiums feierte Wiedersehen. Bild: InS

Zum Dank eine Schultüte für Erwachsene

Mülheim – Vom Krieg geprägt war die Schulzeit des Abiturjahrganges 1941 des Städtischen Gymnasiums Genovevastraße in Mülheim. Durch ihn verlor die Mädchenklasse auch einige Mitschülerinnen. Dennoch schaffte es Marianne Delille, eine der Abiturientinnen, die meisten Adressen der Klasse zu ermitteln und ein Jubiläumsklassentreffen zu organisieren. 18 von 36 Schülern, die damals

ihre Reifeprüfung absolvierten, hatten sich um elf Uhr morgens, mitten in der Schulzeit, im Musiksaal des Gymnasiums versammelt. Viele der Frauen hatten sich seit fünfzig Jahren nicht gesehen. Dieses Wiedersehen konnten sie nun bei einem Glas Sekt feiern. Nach einem musikalischen Empfang durch die Flötengruppe der Schule begrüßte Schulleiterin Anneliese Grundmann-Roch die Jubilarinnen. Sie

zeigte sich erfreut über das Interesse der Frauen an ihrer Schulzeit. „Es soll ja Menschen geben, die keine gute Erinnerung an diese Zeit haben“, fügte sie schmunzelnd hinzu. Zum Dank und als Erinnerung überreichte sie den ehemaligen Schülerinnen eine „Schultüte für Erwachsene“. Darin befanden sich neben den Abiturarbeiten auch Auszüge aus der Schulchronik, Deutschklausuren, eigenhändig geschriebene Lebensläufe zur Anmeldung für die Reifeprüfung oder aus dem Haushaltsunterricht ein „Küchenplan über Ernährung in Kriegszeiten unter Berücksichtigung der Lebensmittelmarken“. Seit ihrer Schulzeit hatten die Frauen diese Archivmaterialien nicht gesehen; trotz des Bombenkrieges konnten sie gerettet werden. Zum Abschluß führte Schulleiterin Grundmann-Roch die Gruppe durch die Schule und machte sie mit dem heutigen Schulalltag bekannt. InS